

## 2.2 Ergebnisse in den Qualitätsbereichen und Bilanzierung

### Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule

Das Heinrich-Mann-Gymnasium fördert die personalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage seines pädagogischen Leitbildes „Bildung und Erziehung zur individuellen Entfaltung der Persönlichkeit in sozialer Verantwortung“ vorbildlich. Durch vielfältige soziale Dienste, Projekte und Schulveranstaltungen erhalten die Schülerinnen und Schüler umfassende Möglichkeiten, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, Toleranz und Konfliktfähigkeiten auszubauen, sowie aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Der Qualitätsaspekt Schlüsselkompetenzen betrifft in einem engeren Sinne die mit dem Unterricht und der Organisation von Lernprozessen verknüpften überfachlichen Fähigkeiten. Die Entwicklung von Lernstrategien, Methoden- und Medienkompetenz bahnt die Schule in der Erprobungsstufe an. Es ist jedoch nicht hinreichend gesichert, dass diese Kompetenzen im Fachunterricht aufgenommen, geübt und in den Folgejahrgängen spiralcurricular vertieft werden. Zur Förderung der Schlüsselkompetenzen sind mehr verbindliche Vereinbarungen zum Unterricht und seiner didaktisch-methodischen Gestaltung notwendig.

Das insgesamt sehr hohe Maß an Zufriedenheit und Identifikation der interviewten Gruppen mit der Schule basiert auf der wertschätzenden, offenen Kommunikation zwischen allen am Schulleben Beteiligten.

Die Aspekte 1.1 Abschlüsse und 1.2 Fachkompetenzen werden derzeit landesweit nicht bewertet.

### Qualitätsbereich 2: Lernen und Lehren - Unterricht

In den im Rahmen der Qualitätsanalyse vorgelegten schulinternen Curricula hat das Heinrich-Mann-Gymnasium die Ziele und Inhalte der Lehr- und Lernangebote festgelegt. Die Anpassung an die neuen Kernlehrpläne für die Sekundarstufe II ist noch nicht abgeschlossen. Die Schule hat ihr Grundverständnis zur Leistungsbewertung dokumentiert. Im Hinblick auf die angestrebte Kompetenzorientierung, die Verzahnung mit den Curricula und weitere Funktionen der Leistungsbewertung (wie z. B. die Selbsteinschätzung der Lernenden) bestehen noch Möglichkeiten der Optimierung.

Die Darstellung der Unterrichtsergebnisse basiert auf Beobachtungen in allen Fachbereichen und Jahrgangsstufen in insgesamt 67 Unterrichtssequenzen während der Besuchstage. Die erhobenen Daten können im Kontext von schulprogrammatisch formulierten Zielen genutzt werden. Sie dienen auch als Quelle für die Einschätzung einzelner Kriterien beim Aspekt 1.4 *Schlüsselkompetenzen*. Im eingesehenen Unterricht wurden die Lernprozesse durch einen wertschätzenden Umgang sowie durch den zielgerichteten Einsatz von Medien bzw. Arbeitsmitteln unterstützt. Entwicklungsbedarf besteht im Hinblick auf das selbstgesteuerte Lernen in einem individualisierenden, differenzierenden Unterricht. Detailinformationen können dem Kapitel 5.2 entnommen werden.

Bei Lernschwierigkeiten oder persönlichen Problemen werden die Schülerinnen und Schüler individuell beraten und begleitet. Förderunterrichte unterstützen die Schülerinnen und Schüler

bei der Aufarbeitung von Lernrückständen in den Fächern der Fächergruppe I. Entwicklungsbedarf besteht im Hinblick auf die Diagnose des individuellen Förderbedarfs und die Förderplanung.

Mit Enrichment-Modulen, Profilkursen, Veranstaltungen der HMG-Schülerakademie, Arbeitsgemeinschaften und MTM-Profilklassen gelingt es dem Heinrich-Mann-Gymnasium, die Interessen und Begabungen der Schülerinnen und Schüler beispielhaft zu fördern.

Auf ihre Berufs- bzw. Studienwahl werden die Schülerinnen und Schüler durch verschiedene schulische Angebote in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit sowie regionalen Betrieben und Hochschulen vorbereitet. Für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I sollte die Schule noch zusätzliche Maßnahmen entwickeln.

### **Qualitätsbereich 3: Schulkultur**

Der Begriff "Schulkultur" ist umfassend zu verstehen und zielt auf die Pflege einer lebendigen und wertschätzenden Schulgemeinschaft. Beispielhaft sind die Gestaltung der persönlichen Beziehungen und der schulischen Arbeitsabläufe entwickelt. Alle Beteiligten loben den offenen, respektvollen und freundlichen Umgang miteinander. Während der Schulbesuchstage war diese positive Atmosphäre deutlich wahrnehmbar.

Die Schule nutzt ihre Möglichkeiten zur Gestaltung des Schulgebäudes. Mensa und Freizeiträume in den Containergebäuden wirken einladend und werden intensiv genutzt. Durch die Einführung des gebundenen Ganztags, die Einrichtung einer internationalen Klasse und steigende Schülerzahlen stoßen Raumangebot und Ausstattung des älteren Schulgebäudes an ihre Grenzen. Geplante Bau- und Renovierungsmaßnahmen lassen eine deutliche Verbesserung der Lern- und Arbeitsbedingungen erwarten.

Die schulischen Gruppen beteiligen sich in hohem Maß am Schulleben und bringen sich interessiert in die Gremienarbeit ein. Ausbaufähig ist die systematische Einbeziehung der Eltern sowie der Schülerinnen und Schüler in die Schulentwicklungsprozesse. Die Schule bereichert ihr Bildungsangebot durch die erfolgreiche Zusammenarbeit mit zahlreichen außerschulischen Kooperationspartnern und ein umfassendes Schüleraustauschprogramm.

### **Qualitätsbereich 4: Führung und Schulmanagement**

Im Qualitätsbereich 4 werden sowohl Personalführungsaufgaben als auch Managementaufgaben angesprochen. Aufgrund der derzeit geltenden Regelungen werden die Bewertungen der Kriterien im Qualitätsaspekt 4.1 ohne textliche Erläuterung veröffentlicht. Soweit im Rahmen der Qualitätsanalyse nachvollziehbar, organisiert die Schule den Unterricht unter Berücksichtigung der für die Schulform vorgegebenen Stundentafel und Klassenbildungswerte.

Zur Organisation des Vertretungsunterrichts liegen schlüssige Regelungen vor. Die inhaltliche Fortsetzung des Unterrichts wird durch Pensen und eine verlässliche Informationsweitergabe gewährleistet. Nach Aussage aller Interviewteilnehmerinnen und -teilnehmer gelingt es der Schule vor allem in der Sekundarstufe I zuverlässig, Unterrichtsausfall zu vermeiden. Ein verbindliches, fächerübergreifendes Konzept zur Unterrichtsgestaltung ist am Heinrich-Mann-Gymnasium noch nicht entwickelt. Aus der Arbeit der Fachkonferenzen resultieren selten ver-

bindliche Beschlüsse, die zu Schwerpunkten fachlicher Arbeit konkrete, überprüfbare Mindeststandards setzen, an die sich alle halten müssen und die die Qualität sichern helfen.

Mit Unterstützung des Fördervereins werden zusätzliche Ressourcen akquiriert und zur Verbesserung der Lernbedingungen eingesetzt. Die Mitwirkung der schulischen Gremien bei der Mittelvergabe und Wirksamkeitskontrolle kann gefördert werden.

Der Qualitätsaspekt *Arbeitsbedingungen* wird zurzeit nicht mit einer Stufenbewertung versehen, da ein landeseinheitlicher Referenzrahmen zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz fehlt. Eingereichte Unterlagen der Schule sind dem Bericht beigefügt.

### **Qualitätsbereich 5: Professionalität der Lehrkräfte**

Zur Zufriedenheit aller Beteiligten erfolgen Unterrichtseinsatz und Übertragung außerunterrichtlicher Aufgaben unter ausgewogener Berücksichtigung der Kompetenzen und Interessen der Lehrkräfte sowie der schulischen Erfordernisse. Die gelingende Kooperation der Lehrkräfte basiert auf einer offenen und konstruktiven Kommunikation sowie auf einer effizienten Informationsweitergabe.

Die Lehrkräfte haben ein deutliches Interesse an der Entwicklung ihrer beruflichen Kompetenzen und nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen teil. Optimierungsmöglichkeiten bestehen im Hinblick auf eine deutlicher systemisch ausgerichtete und die Unterrichtsentwicklung stärker in den Blick nehmende Fortbildungsplanung mit anschließender Wirksamkeitsüberprüfung.

### **Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung**

Systematisch betriebene Qualitätsentwicklung ist ein kontinuierlicher Prozess auf der Grundlage eines Schulprogramms, d. h. eines Konzepts mit pädagogischen Zielvorstellungen und Maßnahmen der Umsetzung und Evaluation. Die Kriterien des Qualitätstableaus beziehen sich in dem Aspekt 6.1 *Schulprogramm* ausdrücklich nicht auf das Schulprogramm an sich, sondern auf den Prozess der Schulprogrammarbeit.

Das Heinrich-Mann-Gymnasium hat ein aktuelles Schulprogramm mit Entwicklungsvorhaben für das aktuelle Schuljahr vorgelegt. Die Funktion der eingerichteten Steuergruppe im Rahmen der Schulprogrammarbeit ist nicht klar definiert. In einzelnen Bereichen erfolgten Entwicklungsentscheidungen auf der Grundlage erkennbarer Evaluationsbemühungen. Eine Evaluationskultur auf der Grundlage einer systematisch angelegten, datengestützten Stärken-Schwächen-Analyse ist noch nicht entwickelt. Entwicklungsbedarf besteht im Hinblick auf die Steuerung und Koordinierung aller Schulentwicklungsmaßnahmen auf der Grundlage von konkreten, mit den Gremien vereinbarten Zielen. Eine in ihrer Rolle gestärkte Steuergruppe und ein Jahresarbeitsplan, der sich an diesen Entwicklungszielen orientiert, Verantwortlichkeiten sowie Ressourcen benennt und diese in einer Zeitschiene abbildet, könnte die Schulprogrammarbeit wirksam unterstützen.

## **Bilanzierung: Stärken und Handlungsfelder**

Die pädagogische Arbeit des Heinrich-Mann-Gymnasiums zeichnet sich aus durch

- Experten im eigenen System mit der hohen Bereitschaft zur Schulentwicklung,
- ein umfassendes differenziertes Bildungsangebot zur Förderung individueller Interessen und Begabungen,
- eine vorbildliche Förderung der personalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler,
- eine beispielhafte Schulkultur,
- die sehr hohe Zufriedenheit.

Die Handlungsfelder der Schule beziehen sich auf die

- Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses von selbstgesteuertem Lernen und individualisierendem Unterricht,
- Vereinbarung schulinterner Standards zur methodisch-didaktischen Unterrichtsgestaltung,
- Setzung smarter Ziele für die Unterrichtsentwicklung auf der Grundlage einer Ist-Stand-Analyse,
- Stärkung der institutionalisierten Teamarbeit,
- stetige Vergewisserung über die Effekte geleisteter Arbeit aufgrund zuvor definierter Gelingensfaktoren.